



Frankfurt/M.
2005

Peter Lang
GmbH

264 Seiten

42,50 €

ISBN 3-631-
53701-8

Ulrike Emma Meißner

Die Droge Arbeit

Unternehmer als „Dealer“ und als Risikoträger

Die Mitternacht zieht näher schon. Immer noch sitzt der Programmierer an seinem Arbeitsplatz und brütet über der Frage, warum die RMI beim Deserialisieren eines Objekts lokal keine Klasse finden kann. Freudevoll registriert der ebenfalls noch rabottende Chef: Was für ein fleißiger Mensch!

„Denkste“, ruft die Wirtschaftswissenschaftlerin Ulrike Meißner dem Chef zu. Sie stellt nämlich die Leistung Arbeitssüchtiger radikal infrage: Diese Spezies birgt ein hohes Risiko für das Unternehmen. Arbeitssüchtige haben in der Regel als Einzelkämpfer wenig Vertrauen zu Kollegen, verzögern Arbeitsprozesse durch verspätete Abgabe – sie wollen alles „besonders gut“ bewerkstelligen –, sind häufig unkonzentriert und neigen daher zu Fehlentscheidungen.

Das größte Risikopotenzial sieht sie in zwanghaft-rastlosen und anfallkrank arbeitssüchtigen Vorgesetzten. Die, so Meißner, verleiden durch ihren perfektionistischen Anspruch, ihre Ungeduld, Unehrllichkeit und starke Außenorientierung den Mitarbeitern nämlich die letzte möglicherweise vorhandene Freude an der Arbeit.

Die praxiserfahrene Autorin rechnet detailliert vor, welche Kosten arbeitssüchtige Mitarbeiter oder Vorgesetzte verursachen können – von Krankheitstagen über motivationsbedingte Personalgespräche bis zur Überstundenabgeltung. Fehlzeiten, Personalfuktuation und Motivationsdefizite zeigen, dass bei Mitarbeitern die Ängste vor persönlichem Versagen steigen, Magengeschwüre oder Depressionen entstehen.

Über die Aufrechnung der betriebswirtschaftlichen Kosten hinaus hat sie Handlungsempfehlungen für die betriebliche Praxis von Personalmanagern erarbeitet, wertet die Arbeitssucht auch arbeitsrechtlich und ergründet ihre Ursachen im frühkindlichen, sozialen, gesellschaftlichen und betrieblichen Umfeld. Eine sehr gut lesbare Dissertation, die Sie gegebenenfalls Ihrem Projektmanager schenken sollten – hoffentlich findet er auch Zeit, darin zu lesen. (fm)